

Protokoll - Sitzung des Seniorenbeirates am 03.11.2025

Seniorenbeirat Anwesende: Bernhard Wilhelm-Detzel (Kernstadt), Heike Walther (Vertreterin Kernstadt), Willi Alles (Ruppertsburg), Jürgen Kümper (Altenhain), Rolf-Jürgen Löffler (Freienseen), Dieter Puchowski (Lauter), Detlef Neuhaus (Münster)

Gäste: Ulf Häbel, Nadine Jordan, Stefanie Politsch

Entschuldigt: Joachim Kühn, Kirsten Schmulbach (JSKTS), Renate Momberger (Röthges), Kurt Stein (Wetterfeld)

Es fehlten: Reinhold Weißer (Gonterskirchen), Hans-Armin Kreicker (Wetterfeld)

Sitzungsort: Dorschmiede, Freienseen

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr, im Anschluss Besichtigung der Räumlichkeiten

Top 1:

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Top 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Top 3:

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung, wie mit der Einladung versandt, wird genehmigt.

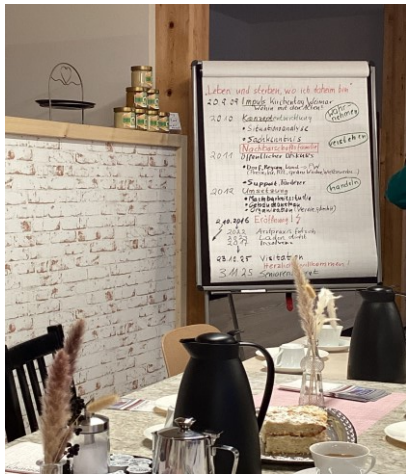
Top 4:

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04. August 2025

Gegen das genannte Protokoll werden keine Einwände geltend gemacht, somit ist es genehmigt.

Top 5:

Dr. Ulf Häbel stellt vor: Die Dorfschmiede Freienseen



- Ihre Funktion für das Dorf und für die Menschen
- Wie das Projekt zu Beginn gedacht war
- Welche Entwicklungen es gab
- Der jetzige Stand
- Vielleicht weitere Überlegungen mit anschließendem Gespräch

Dr. Häbel hatte eine Präsentation vorbereitet und stellte damit die Einrichtung umfassend vor.
(Präsentation – s. Bild!)



Zum gedanklichen Hintergrund wies er u.a. auf zwei Autoren hin: Henning Scherf, früherer Bürgermeister der Hansestadt Bremen, der sich seit vielen Jahren sehr für die Belange Älterer einsetzt und u.a. bekannt wurde als Mitbegründer einer Seniorenwohngemeinschaft (die dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats als Vorbild dient zur Schaffung einer ersten Form von Senioren-Wohngemeinschaft in Laubach); und Klaus Dörner, maßgeblicher Vertreter der Sozialpsychiatrie. Hr. Häbel verwies dabei auch auf Bücher der Genannten, s. z.B. Fotos!

Aktuell besteht das Konzept aus den folgenden fünf Modulen:

- Tagespflege (15 Personen täglich in der Tagespflege)
- Café (früher Dorfladen)

- Barrierefreie Sozialwohnungen (3 Wohnungen)
- Büro der Gemeindepflegerin (mtl. Sprechstunde)
- Raum für verschiedene Angebote (z.B. Treffs, Gesprächskreise)

Hr. Dr. Häbel betont, dass das Interesse und die Motivation für solche Projekte aus dem Dorf kommen müssen. Die Menschen müssen sich angesprochen und verantwortlich fühlen.

Hr. Wilhelm-Detzel merkt an, dass aus dem Kreis des Seniorenbeirates Ideen entwickelt werden müssen zu der Tatsache, dass es immer mehr alte und immer weniger junge Menschen in Laubach gibt. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass es eine andere Sprache braucht beim Thema „Alter“, Sprechweisen, die Chancen und Erfreuliches ausdrücken. Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass eine Gesellschaft mit vielen alten Menschen auch Chancen bietet, z.B. weniger aggressiv nach innen und nach außen ist. Wachsender Anteil Betagter und abnehmender Anteil Jüngerer bedeutet auf Dauer eine abnehmende Bevölkerungszahl. Unsere geschundene Erde kann davon profitieren. Zur gleichen Zeit muss man im Bewusstsein behalten und ausdrücken, zum Leben gehören immer auch Hinfälligkeit und Tod, es gibt kein Werden ohne Vergehen.

Erste Schritte für die Gestaltung der Zukunft wurden durch den Seniorenbeirat angestoßen:

- Etablierung der Stelle „Gemeindepflegerin“

Für 2026 ist die Aufgabe, ein System mit Ehrenamtlichen aufzubauen, die haushaltsnahe Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren anbieten; dabei geht es über Dienstleistungen hinaus auch um Gesellschaft, Gespräche, Spiele. Hier können sehr gut auch Jugendliche aktiv werden.

Eine Kooperation mit Kirchengemeinden und Gesamtschule in Laubach ist denkbar. Kontakte sind bereits geknüpft. Das Laubach-Kolleg ist noch hinzuzunehmen. Dies ist gemeinsam mit der Gemeindepflegerin, dem Familienzentrum und der Gemeinwesenarbeit in 2026 verstärkt anzugehen.

Top 6:

„Vorbildlich barrierefrei“ und Wohnen für Ältere in Laubach

Eine Plakette soll Geschäfte, Gasthäuser und öffentliche Gebäude kennzeichnen, die barrierefrei sind. Die ersten Exemplare dieser Plakette sollen öffentlichkeitswirksam angebracht werden.

Aktuell sind bereits das Rathaus und die Braumanufaktur barrierefrei. Die Plakette ist gerade im Entstehungsprozess (Isolde Stamm). Allerdings stehen laut Frau Stamm Entscheidungen der Stadt aus. Leider war kein Vertreter der städtischen Gremien in der Sitzung anwesend.

Top 7:

Sitzungstermine im Jahr 2026

Vorgeschlagen wurden mit der Einladung vier Termine, denen in der Sitzung zugestimmt wurde:

Montag, 2. Februar,
Montag, 11. Mai,
Montag, 3. August,
Montag, 2. November

Am 15.03.2025 findet die Kommunalwahl statt. Danach endet im Lauf des weiteren Jahres das Mandat des derzeitigen Seniorenbeirats. Somit entfallen möglicherweise der letzte Termin oder die beiden letzten Termine.
